

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn
Herausgeber: Gotthardbahn-Gesellschaft Luzern
Band: 24 (1895)
Rubrik: Finanzwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Finanzwesen.

Aus dem letztjährigen Geschäftsberichte (Beilagen Nr. 3 und 4) sind die Bedingungen ersichtlich, zu denen von einem schweizerisch-deutschen Konsortium 96 Millionen Franken des neugeschaffenen 3 $\frac{1}{2}$ % Anleiheens übernommen worden sind, die mit den von uns zur Konversion eigener Bestände und sonstigen Verwendung reservierten 4 Millionen die vorläufige Emissionssumme von 100 Millionen Franken bilden.

Es wurde auch mitgeteilt, daß von den Inhabern von Obligationen des auf den 31. März 1895 gekündigten 4 % Anleiheens die Konversionsofferte für den Betrag von Fr. 78,434,000 benutzt worden ist.

Das Konsortium hat sodann den Restbetrag von Fr. 17,566,000 am 28. Januar 1895 zum Preise von 100 $\frac{1}{2}$ % mit vollem Erfolge zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

Von der Befugnis, über die 100 Millionen Franken Obligationen hinaus weitere Obligationen zu emittieren, machten wir im Berichtsjahre noch keinen Gebrauch. Dagegen veräußerten wir, um uns die erforderlichen Geldmittel für den Bau zu verschaffen, einen namhaften Teil der Werttitel des Erneuerungsfonds, die bekanntlich durch die im Jahre 1893 beschlossene Statutenrevision verfügbar geworden sind. Das Nähere hierüber ist der Bilanz, dem Wertschriftenausweis und den Mitteilungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Jahresrechnungsbilanz. Im Subventionskapital von . . . Fr. 119,000,000. —
sowie im Aktienkapitale von „ 50,000,000. —
sind keine Veränderungen eingetreten. Wir erwähnen hier nur, daß die Resteinzahlung von 50 % noch auf 15 Aktien III. Emission aussteht; dieser Betrag findet sich im Aktivposten „Verschiedene Debitoren“. Falls diese Resteinzahlung bei der nächsten Dividendenzahlung nicht erhältlich sein sollte, wird nach Art. 7 der Statuten vorgegangen werden.

Das Obligationenkapital wurde auf Ende des vorigen Berichtsjahres mit Fr. 98,475,000. — bestehend in 4 % Obligationen, ausgewiesen.

Davon wurden konvertiert	„	78,434,000. —
und kamen somit auf Ende März zur Rückzahlung	Fr.	20,041,000. —

Hiervon blieben am Ende des Jahres noch ausstehend Fr. 114,000. —
welche Summe in dem Passivposten der Bilanz „Verfallene Titel und Coupons“ enthalten ist.

Von dem neuen 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihen, von dem zunächst wie schon erwähnt	Fr.	100,000,000. —
ausgegeben worden sind, gelangten auf den 30. September gemäß Amortisationsplan zur Rückzahlung	„	310,000. —
sodaß in Zirkulation verblieben	Fr.	99,690,000. —

Der Gesamtbetrag des einbezahlten Subventions-, Aktien- und Obligationenkapitals belief sich demnach zu Ende des Jahres ohne Rücksicht auf die erwähnten Ausstände auf	Fr.	268,690,000. —
nebst dem früher aus Zinsen disponibler Kapitalien angesammelten Baufonds von	„	1,114,902. 25
	zusammen Fr.	269,804,902. 25

Übertrag Fr. 269,804,902. 25

Hiervon sind verwendet worden:	
für Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 227,490,578. 89
„ Rollmaterial	„ 14,778,051. 28
„ Mobiliar und Gerätschaften	„ 2,254,344. 69
Total für Baukonto	Fr. 244,522,974. 86
„ Kursverluste auf Aktien	„ 2,970,150. —
„ „ und Unkosten auf Obligationen, abzüglich der amortisierten Fr. 545,465. —	„ 15,650,187. 69
sowie für die folgenden, nach Schluß des Rechnungsjahres noch unvollendeten Bauobjekte:	
Bahnhof Luzern	Fr. 1,499,400. —
Nördliche Zufahrtslinien Luzern= Zimmensee und Zug-Arth-Goldau	„ 5,231,829. 45
Zweites Geleise Flüelen-Erstfeld	„ 156,582. 05
Zweites Geleise Biasca-Bellinzona	„ 851,364. 50
Tessinkorrektion	„ 319,270. 47
Verschiedene Objekte	„ 239,965. 82
	„ 8,298,412. 29
	„ 271,441,724. 84

Die Kapitalrechnung schließt demnach auf 31. Dezbr. 1895 mit einem Passivsaldo-Vortrag von Fr. 1,636,822. 59

Aus der Konversion des 4 % Anleiheens in ein 3 1/2 % Anleihen sind für uns an Unkosten entstanden:

a) Kursverluste, weniger Beteiligung mit 1/3 am Reingewinn des Konsortiums	Fr. 1,053,800. —
b) Zinsverlust auf Fr. 17,566,000. —	„ 72,394. 05
c) Kosten für Anfertigung der Titel und Auslöschungsmarken	„ 46,665. —
d) Luzerner Stempel	„ 35,000. —
e) Pfandbuchgebühren für den Eintrag	„ 25,020. 40
	Fr. 1,232,879. 45

Dieser Verlust wird eine nicht unerhebliche Reduktion erfahren durch den Gewinn, der auf der Begebung der noch zu emittierenden 25 Millionen Franken dieses Anleiheens in Aussicht steht.

Von den Unkosten von Fr. 1,232,879. 45 fallen die Post b) Fr. 72,394. 05 zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung Ziffer 3 der Einnahmen und die Post e) Fr. 25,020. 40 zu Lasten der nämlichen Rechnung Ziffer 3 der Ausgaben.

In Übereinstimmung mit frühern Buchungen von Unkosten und Verlusten auf Anleihen wird für den noch bleibenden Verlustbetrag von Fr. 1,135,465 der „Konto zu amortisierende Verwendungen“ belastet. Von dieser Summe gehen hinwieder durch Amortisation Fr. 235,465 ab, worauf wir später zu sprechen kommen. Es beträgt somit auf Ende 1895 der Rest der Konversionskosten noch Fr. 900,000.

Nach dem Amortisationsplane für das 3 1/2 % Anleihen von 125,000,000 Franken gelangten pro 1895 Fr. 310,000 zur Rückzahlung. Der Betrag der zu amortisierenden Verwendungen erhöht sich somit im ganzen um die Summe von Fr. 590,000 und beträgt Ende 1895 Fr. 15,650,187. 69.

Der Wertchriftenbestand der Gesellschaft ist am 31. Dezember 1895 infolge von Verkäufen auf Fr. 3,360,740 gesunken. Für weitere Details verweisen wir auf Seite 80.

Der Liegenschaftskonto hat während des Berichtsjahres durch den Neubau von sechs Wohnhäusern mit 14 Wohnungen, einem Wasch- und einem Holzhaus in Erstfeld, von denen 1895 vier fertiggestellt und an Beamte der Gotthardbahn vermietet worden sind, eine Erhöhung von Fr. 88,834. 53, durch den Ankauf des Wohnhauses zur Linde, ebenfalls in Erstfeld, um die Summe von Fr. 16,028 und durch Erwerbung eines Grundstückes in Bellinzona zum Zwecke der Erstellung eines neuen Schulhauses eine solche von Fr. 14,206. 50 erfahren. Er beträgt auf Ende Dezember 1895 Fr. 344,474. 48.

Die Material- und Reservestückvorräte, welche	Materialien:	Reservestücke:
auf 31. Dezember 1895 betragen	Fr. 2,829,835. 24	Fr. 581,835. 80
ergeben gegenüber dem Vorjahre von	„ 2,651,601. 87	„ 563,353. 19
eine Vermehrung um	Fr. 178,233. 37	Fr. 18,482. 61

Der Zuwachs im Materialkonto ist hauptsächlich einer Vermehrung der Oberbaumaterialien, bestimmt für den Bau des II. Geleises Flüelen-Erstfeld und für die Stationserweiterungen, zuzuschreiben. Der größere Bestand an Reservestücken rührt von der Vermehrung der Bandagen für Lokomotiven und Wagen her.

Der Konto der verschiedenen Debitoren enthält folgende Posten:

1. Forderungen an fremde Verwaltungen:

Guthaben bei Transportanstalten	Fr. 72,309. 55
Guthaben bei dem Schweiz. Eisenbahnverband als Präsidialverwaltung pro 1895	„ 34,416. 86
	<u>Fr. 106,726. 41</u>

2. Forderungen an eigene Verwaltungskonti:

Vorschüsse an die Stationen und die einzelnen Dienststellen	Fr. 29,515. —	
Ausstände der Güterexpeditionen	„ 497,726. 43	
Saldo der Werkstätte- und Gasanstaltskonti	„ 39,857. 40	
Saldo des Kontos Lebensmittelvorräte	„ 41,658. 85	
Ausstehende Resteinzahlung auf 15 Aktien III. Emission	„ 3,750. —	„ 612,507. 68
		<u>Fr. 719,234. 09</u>

Zu dem unter den Passiven der Bilanz erscheinenden Titel Schwebende Schulden bemerken wir, daß sich der Posten verfallene Titel und Coupons im Betrage von Fr. 259,651. 25 aus folgenden Zahlen zusammensetzt:

Fr. 82,670. 25 verfallene, jedoch noch nicht bezahlte Coupons ab Aktien und Obligationen,	
„ 19,481. — Genußscheine der Aktien für den Bezug des Anteils an der Ersparnis, welche beim Bau des Gotthardtunnels erzielt worden ist,	
„ 7,000. — gekündigte 5 % Obligationen IV. Serie,	
„ 114,000. — gekündigte 4 % Obligationen,	
„ 36,500. — ausgeloste 3½ % Obligationen	
<u>Fr. 259,651. 25</u>	

Unter dem Posten verschiedene Kreditoren im Betrage von Fr. 396,034. 49 befinden sich:

Fr. 292,459. 47 Guthaben der Transportanstalten und der Vagernehmer in Brunnen,
„ 65,942. 54 Guthaben der Hilfs- und Krankenkassen,
„ 2,578. 62 Guthaben des Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste,
„ 35,053. 86 Konto pro Diversi.

Der Erneuerungsfonds, welcher auf 1. Januar 1895 betrug Fr. 5,165,236. 38
erhielt im Berichtsjahre an ordentlicher Einlage gemäß Art. 17 litt. a, Ziffer 2 der Statuten
vom 27. Nov. 1893 :

Fr. 500 pro km eigener Bahn	Fr. 120,222. —	
2 % der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport pro 1895, d. i. von Fr. 15,727,516. 16	„ 314,550. 32	„ 434,772. 32
		Fr. 5,600,008. 70

Somit wieder wurde derselbe in Anspruch genommen:

für Erneuerung des Oberbaues mit	Fr. 405,515. 68
„ „ „ Betriebsmaterials	„ 166,438. 62
	Fr. 571,954. 30

wovon an Erlös für Altmaterial abgehen:

vom Oberbau	Fr. 70,047. 35	
vom Betriebsmaterial	„ 44,841. —	„ 114,888. 35
		Fr. 457,065. 95

Der Bestand am 31. Dezember 1895 beträgt hiernach Fr. 5,142,942. 75
und zeigt gegenüber dem Vorjahre von „ 5,165,236. 38
eine Verminderung auf 1. Januar 1896 von Fr. 22,293. 63
und gegenüber dem statutenmäßigen Höchstbetrage einen Überschuss von „ 142,942. 75

Der Reservefonds für außerordentliche Unfälle,
am 1. Januar 1895 betragend Fr. 2,201,878. 01
dem im Berichtsjahre keine Zuwendungen gemacht wurden, hatte für „ 197,563. 80
Anteil der Gotthardbahn an den Entschädigungen betreffend die Eisenbahnunfälle bei
Mönchenstein und Zollikofen laut II. und III. Abrechnung aufzukommen.

Der Bestand auf 31. Dezember 1895 ist somit Fr. 2,004,314. 21
und übersteigt den Höchstbetrag von 2 Millionen Franken noch um „ 4,314. 21

Ziffer 4 sonstige Fonds und der Baufonds sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die Kapitalrechnung zeigt folgende Veränderungen:

Der Aktiosaldo dieser Rechnung betrug auf Ende des Jahres 1894 Fr. 5,471,952. 57
Unter Hinzufügung des Betrages für die auf den gleichen Zeitpunkt unvollendet
gebliebenen und daher noch nicht in die Baurechnung eingestellten Objekte von „ 2,745,831. 22
ergibt sich auf den 1. Januar 1895 ein Saldo der letztern von Fr. 8,217,783. 79

Derselbe wurde im Berichtsjahre vermehrt:

durch die Emission von 3½ % Obligationen vom 125 Millionen Franken Anleihen
dat. 1. April 1895 „ 100,000,000. —
durch Zuwendungen aus dem Betriebsertrage „ 612,743. 70
„ Erlöse und Rückerstattungen „ 142,869. 08
auf Fr. 108,973,396. 57

Übertrag Fr. 108,973,396. 57

Von diesem Betrage wurden hinwieder verwendet:

für Rückzahlung des 4 % Anleiheſſ vom 1. Januar 1884 im Reſſibetrage von	Fr. 98,475,000. —	
für Kapitalamortifation	" 310,000. —	
zur Belaſtung auf Baukonto für im Jahre 1895 vollendete Objekte	" 2,324,063. 17	
für Kurſverluſte und Unkoſten auf der Emission des 3 1/2 % Anleiheſſ	" 1,135,465. —	
für Minderwertung von Bahnanlagen	" 67,278. 70	" 102,311,806. 87
ſo daß am 31. Dezember 1895 ein Saldo verbleibt von		Fr. 6,661,589. 70
Nach Abzug der Geldverwendungen auf Bauobjekte, welche bei Schluß des Rechnungsjahres noch nicht vollendet waren und deſſhalb der Baurechnung noch nicht belaſtet werden durften, im Betrage von		" 8,298,412. 29
ergibt ſich auf den 31. Dezember 1895 ein Paſſivſaldo von		Fr. 1,636,822. 59

Über die Poſt 3 der Einnahmen „Zuwendungen aus dem Betriebsertrag“ Fr. 612,743. 70 haben wir folgendes zu bemerken:

- | | |
|---|----------------|
| Lit. a) für Kapitalamortifationen | Fr. 310,000. — |
| enthält die I. Quote pro 1895 gemäß Amortifationsplan für das 3 1/2 % Anleiheſſ von 125 Millionen Franken. | |
| Lit. b) für zu amortifierende Verwendungen | " 235,465. — |
| bildet die I. Rate der Amortifation der Kurſverluſte des 3 1/2 % Anleiheſſ und | |
| Lit. c) für Abſchreibungen | " 67,278. 70 |
| umfaßt den Betrag, den wir auf die Gewinn- und Verluſtrechnung getragen haben, darunter Fr. 26,584. 30, die inſolge Verfügung des h. Bundesrates von der Baurechnung für das Jahr 1894 entfernt wurden. | |

Hinſichtlich der Erlöſe und Rückerſtattungen haben wir noch erläuternd beizufügen, daß die Summe von Fr. 142,869. 08 zuſammengeſetzt iſt aus:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Abſchreibung vom Baukonto pro 1894 inſolge Verfügung des h. Bundesrates | Fr. 26,584. 30 |
| 2. Bauwert der untergegangenen Holzſchutzwand zwiſchen Airolo und Ambri . | " 1,227. 10 |
| 3. Wert der zwei Drehkreuze des aufgelassenen Fußwegüberganges bei Kilometer 126,348 | " 66. 40 |
| 4. Bauwert der entfernten alten Marabrücke | " 8,608. 79 |
| 5. Bauwert der abgebrochenen Bedachung der alten Anbauten, welche gelegentlich der Vergrößerung des Aufnahmſgebäudes Mtdorf mit einem Gibelbad verſehen wurden | " 1,172. 03 |
| 6. Bauwert der abgebrochenen hölzernen Unterkunftsbaracke für die Kohlenarbeiter in Erſfeld | " 306. 96 |
| 7. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonſtruktion über dem Warenraum der Station Ofogna | " 2,082. 69 |
| Übertrag | Fr. 40,048. 27 |

	Übertrag	Fr. 40,048. 27
8. Bauwert der wegen Aufbau abgebrochenen Dachkonstruktion über dem Warenraum der Station Claro	"	2,082. 69
9. Bauwert der abgebrochenen Lokomotivmontage der ehemaligen Werkstätte Bellinzona	"	25,661. 55
10. Bauwert des abgebrochenen Reparaturschuppens der alten Werkstätte Bellinzona	"	11,758. 99
11. Bauwert der entfernten Schiebebühne bei der alten Lokomotivmontage Bellinzona	"	7,437. 15
12. Bauwert des abgebrochenen Abortes hinter der alten Lokomotivremise Bellinzona	"	1,079. —
13. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Rivera-Bironico entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Riegelköpfe	"	648. 20
14. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Lugano entbehrlich gewordenen alten Stellböcke und Drahtleitung	"	359. 80
15. Bauwert der durch den Umbau der Stellwerksanlage in Maroggia entbehrlich gewordenen alten Stellböcke samt Drahtleitung und Riegelköpfe	"	648. 80
16. Bauwert der bei der Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes Ranzo-Gerra untergegangenen Gebäudeteile	"	1,937. 85
17. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Dampffessels	"	2,000. —
18. Wert eines außer Gebrauch gesetzten Lokomotiv-Hebekrahns	"	6,500. —
	Fr.	100,162. 30
19. Bundesbeitrag an die Kosten der Aufforstung und Schutzbauten auf der Liegenschaft Sulzegg, Gemeinde Flüelen	"	785. 50
20. Übertragung des Wertes einer Dampfschiebebühne vom Bahnhof Erstfeld auf den Bahnhof Bellinzona	"	16,583. 89
21. Abgabe von Feuerlöschgeräten und Kollbahnmagen, erstere vom Bahnhof Lugano, letztere vom Bau des II. Geleises Erstfeld-Biasca, an die Centralwerkstätte	"	10,681. 89
22. Übertragung des Wertes von zwei Wagentrehscheiben vom Baukonto des Bahnhofes Chiasso auf denjenigen der Centralwerkstätte	"	7,531. 80
23. Übertragung des Wertes von drei Signalbuden vom Baukonto auf Betriebskonto	"	120. —
24. Erlös von verkauften Bahnmagen	"	900. —
25. Rückerstattung wegen Minderbedarf von Terrain im Kanton Uri	"	303. —
26. Erlös von wiederverkauften Grundstücken	"	5,800. 70
	Total	Fr. 142,869. 08

Der Ausgabeposten Minderwertung von Bahnanlagen schließt in sich:

Die unter Erlöse und Rückerstattungen ad 1—18 aufgeführten Beträge von	Fr. 100,162. 30
weniger der Wert des teils wiederverwendeten, teils verkauften Altmaterials	" 32,883. 60
	Fr. 67,278. 70

Gewinn- und Verlustrechnung. Die Einnahmeposten 1 und 2, Aktivsaldo vom 31. Dezember 1894 und Ueberschuß der Betriebseinnahmen, bedürfen keiner besonderen Erklärung.

Unter Ziffer 3, Ertrag verfügbarer Kapitalien, hatten wir letztes Jahr eine Einnahme von Fr. 662,720. 13 aufzuführen, wogegen wir dieses Jahr nur Fr. 507,322. 31 zu vereinnahmen haben. Die außergewöhnliche Höhe im Jahre 1894 fand ihre Erklärung in verschiedenen Umständen, die im letzten Berichte angegeben worden sind. Die Minderung erklärt sich schon aus der früher besprochenen Tatsache, daß wir für die Deckung unserer Baubedürfnisse einen namhaften Teil unserer Wertchriften nach und nach verkauft haben; natürlich mußten auch die Zinserträgnisse verhältnismäßig zurückgehen. Im fernern ist dieser Konto mit dem Zinsenverlust von Fr. 72,394. 05 belastet, der bei der Anleihekonzersion auf den nicht konvertierten Fr. 17,566,000 Obligationen (Differenz zwischen der Verzinsung von $3\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ %) gemacht worden ist. Hinwieder enthält er zwei Posten, Fr. 160,455. 54 Gewinn auf verkauften Wertchriften und Fr. 17,490 Gewinn auf den vorhandenen Wertchriften infolge der Neuwertung auf den 31. Dezember, die künftig dahinfallen.

Aus diesen Aufschlüssen geht nun auch mit Bestimmtheit hervor, daß dieser Einnahmeposten in künftigen Jahren eine ganz erhebliche Minderung erfahren wird; er wird aber auch von den Schwankungen der Werttitelkurve sozusagen ganz befreit werden.

Zu Ziffer 4, Zins für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien, haben wir Fr. 110,904. 06 zu vereinnahmen, nämlich:

für die nördlichen Zufahrtslinien	Fr. 96,667. 95
„ das II. Geleise Flüelen-Erfstfeld	„ 1,698. 49
„ „ II. „ Biasca-Bellinzona	„ 12,537. 62
	Fr. 110,904. 06

Für das I. Quartal sind diese Zinsen zu 4%, für die übrige Zeit zu $3\frac{1}{2}$ % berechnet worden, entsprechend dem Zinsfuße, der für unsere Obligationenschuld maßgebend war.

Ueber die Zuschüsse aus den Spezialfonds haben wir schon gesprochen.

Die Ausgaben dieser Rechnung bedürfen nur zu den Posten 3, 4 und 6 einiger Erläuterungen.

Die Kontokorrentzinsen und Provisionen erscheinen mit einem verhältnismäßig sehr hohen Betrag, der sogar den letztjährigen übersteigt. Dieser Betrag rührt von außerordentlichen Ausgaben her, so von der Einlösungsprovision für die nicht konvertierten 4% Obligationen, sodann von der Pfandbuchgebühr von Fr. 25,020.40 für die Eintragung des neuen Anleihe von 125 Millionen Franken, der unter diesem Titel verrechnet werden mußte, und endlich von weiteren Gebühren von Fr. 3531.24 für die Löschung des 4% Anleihe im Pfandbuche.

Für die Verzinsung der konsolidierten Anleihen brachte die Konversion eine Ersparnis von ungefähr Fr. 330,000; die $3\frac{1}{2}$ %ige Verzinsung hat bekanntlich erst mit dem 1. April angefangen.

Bei dem Kapitel Amortisationen und Abschreibungen fällt in erster Linie die im Amortisationsplane des $3\frac{1}{2}$ % Anleihe vorgesehene normale Kapitalamortisation von Fr. 310,000 in Betracht, für die im Monat Juni die Auslösung und auf Ende September die Rückzahlung stattzufinden hatte.

Wir haben sodann unter b, zu amortisierende Verwendungen, eine Ausgabe von Fr. 235,465 in die Rechnung eingestellt. Diese Summe bezieht sich auf die Amortisation der Unkosten, die durch die neue Anleihekonzersion entstanden sind. Bei den Erläuterungen über die Jahresrechnungsbilanz haben wir bereits angeführt, daß sich diese Unkosten im ganzen auf Fr. 1,232,879.45 belaufen, daß hiervon Fr. 72,394.05 und

Fr. 25,020. 40 (zusammen Fr. 97,414.45) bereits durch die Post 3 der Einnahmen und Post 3 der Ausgaben übernommen seien. Der Konto zu amortisierende Verwendungen hat somit noch zu übernehmen Fr. 1,135,465.—.

Es läßt sich nun allerdings fragen, ob diese Summe nicht einfach der Ziffer 5 der Jahresrechnungsbilanz beigelegt werden dürfe, ohne eine besondere Tilgung in Aussicht zu nehmen. In der That glauben wir, daß wir nach unserem Vertrage mit dem Schweizerischen Bundesrate vom 8. April 1885 betreffend Feststellung des Baukontos hierzu berechtigt wären. Wir würden aber ein solches Vorgehen nicht für zweckmäßig erachten, und man könnte dem Vorwurfe einer Häufung der Non-Valeurs kaum entgehen. Wir schlagen deshalb vor, diese neuen Verluste innerhalb einer kürzeren Zeitperiode in gesonderter Weise zu tilgen, und wir nehmen als solche die Zeit in Aussicht, für die das neue Anleihen fest abgeschlossen ist, d. h. die Jahre 1895 bis und mit 1901. Dabei beabsichtigen wir nicht, einen Amortisationsplan aufzustellen, denn es ist die zu tilgende Summe noch keineswegs eine feststehende. Von den bisanhin sich ergebenden Verlusten müssen ja in erster Linie die Gewinne in Abzug gebracht werden, die ohne Zweifel bei der Ausgabe der 25 Millionen Anleihe erzielt werden. Sodann will uns aber scheinen, daß die Jahre 1895 und 1896 stärker belastet werden sollten. Durch die Verzögerung im Bau der nördlichen Zufahrtslinien haben diese Jahre nur in geringem Maße Mehrzinsen für das aufzuwendende Baukapital zu tragen, und doch kommt ihnen die Zinsersparnis aus der Konversion in vollem Maße zu gute.

Aus diesen Gründen stellen wir für die Tilgung der Unkosten für das Jahr 1895 den Betrag von Fr. 235,465 in Rechnung und setzen damit den Verlust auf die Summe von Fr. 900,000 herunter. Mit den schon genannten Beträgen von Fr. 97,414. 45 werden somit von den gesamten Unkosten Fr. 332,879. 45 getilgt, d. h. ziemlich genau der Betrag, den die Rechnung für 1895 an Zinsersparnis aus dem Konversionsgeschäfte gewonnen hat.

Unter e A b s c h r e i b u n g e n führen wir eine Ausgabe von Fr. 67,278. 70 auf, über die wir schon das Erforderliche mitgeteilt haben.

Wir stellen zum Schlusse folgende Anträge:

1. Es seien die vorliegenden Jahresrechnungen pro 1895 und die Bilanz der Gotthardbahn-Gesellschaft auf 31. Dezember 1895 zu genehmigen unter Entlastung der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) für ihre Geschäftsführung im genannten Jahre.

2. Aus den Reinerträgen des Betriebsjahres 1895 im Betrage von	Fr. 4,138,248. 35
sei zunächst eine Dividende von 7 % =	„ 3,500,000. —
von dem sonach verbleibenden Rest von	Fr. 638,248. 35
den Aktionären eine weitere Dividende von 0,4 % mit	„ 200,000. —
zu entrichten und den Subventionsstaaten	„ 200,000. —

zuzuweisen. Es sei somit die Gesamtdividende der Aktionäre auf 7,4 % = Fr. 37. — per Aktie festzusetzen.

3. Der noch verfügbare Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung im Betrage von Fr. 238,248. 35 sei auf die Rechnung des Jahres 1896 vorzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer wahren Hochachtung.

Luzern, den 30. Mai 1896.

Namens der Direktion der Gotthardbahn,

Der Präsident:

Gen. Stoffel.

Der erste Sekretär:

Schweizer.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

J. J. Schuffer-Burkhardt.

Der Sekretär:

Schweizer.